



Verhalten von Blauburgunder auf verschiedenen Unterlagen in sehr kalkhaltigen Böden des Zentralwallis

Jean-Laurent Spring, Michel Pont und Claude Parvex

Drei Parzellen mit Blauburgunder-Reben, die auf zehn verschiedenen Unterlagen (5BB, 5C, Fercal, 41B, 161-49, 420A, 110R, 1103P, SO4 und Börner) gepfropft waren, wurden in sehr kalkhaltigen Böden des Zentralwallis (> 60% Gesamtkalkgehalt) von 1997 bis 2005 beobachtet. In den sehr Chlorose gefährdeten Böden vermittelte einzig Fercal eine ausreichende Chlorosefestigkeit. In allen Parzellen zeigte sich Börner zu stark chloroseempfindlich. In mittelmässig bis schwach Chlorose begünstigenden, gut drainierten Böden können ausser Börner alle geprüften Unterlagen gebraucht werden. 41B, 420A und 161-49C zeigten anfänglich eine verlangsamte Entwicklung und haben damit dazu beigetragen, die Wuchskraft der Rebe mehr oder weniger zu bremsen. Bei adulten Reben wurden die Produktivität und der Zuckergehalt der Moste durch die Unterlage wenig beeinflusst. Die Stickstoffkonzentration im Most ist gut korreliert mit der Wuchskraft der Rebe. Der Chlorophyllindex der Blätter (N-Tester) war mit der visuellen Bonitierung der Chlorose-Symptome ebenfalls gut korreliert.

Revue Suisse Vitic. Arboric. Vol. 37 (6), 331-336, 2005